

Sechs wichtige Fragen zur Nasenkorrektur

In unserer Sprechstunde begegnen wir immer wieder Fragen, die Patientinnen vor einer Nasenkorrektur (Rhinoplastik) beschäftigen. Zur Vorbereitung haben wir die häufigsten Punkte für Sie zusammengestellt.

1. Ist das Ergebnis von Dauer? Wann wird ein Folgeingriff notwendig?

In der Regel ist das Resultat einer solchen Operation dauerhaft. Das endgültige Ergebnis nach einer Nasenkorrektur kann jedoch frühestens nach einem Jahr beurteilt werden, wenn alles ganz abgeschwollen ist. Hier erst kann die Notwendigkeit eines zweiten Eingriffes erkannt werden – meist handelt es sich um Feinkorrekturen.

2. Bleiben sichtbare Narben zurück?

Nach einer sogenannten offenen Rhinoplastik (mit Schnitt im Nasensteg) bleibt eine kleine Narbe am Nasensteg zurück, die in der Regel nach einigen Wochen nahezu unsichtbar wird.

3. Ab welchem Lebensalter kann oder sollte man frühestens eine Nasenkorrektur durchführen?

Falls es sich um eine hauptsächlich ästhetische Operation handelt, sollte der Eingriff nicht vor dem 16. Lebensjahr erfolgen. Bei schweren funktionellen Problemen können jedoch bereits im Kindesalter Eingriffe durchgeführt werden.

4. Ist das Entfernen der Nasentamponaden oder der Nasenschienen sehr schmerzhaft?

Das Entfernen gestaltet sich nicht ganz schmerzfrei, die Schmerzen sind jedoch nicht sehr stark und zudem von kurzer Dauer.

5. Ab wann nach der Operation kann man wieder seine Brille tragen?

Je nach Methode können Patienten ihre Brille etwa zwei bis drei Wochen nach dem Eingriff wieder aufsetzen.

Nasenkorrektur - der Eingriff auf einen Blick

Operationsdauer:

- ca. 1,5-2,5 Stunden

Nachbehandlung:

- keine sportlichen Aktivitäten
- Dauer: ca. 2 Wochen

Narkose:

- meist Vollnarkose, je nach Anwendung aber auch örtliche Betäubung möglich

Klinikaufenthalt:

- 1-2 Tage

Sechs wichtige Fragen zur Nasenkorrektur

6. Wie kann ich mich optimal auf die Operation vorbereiten?

Neben positiver Einstellung müssen Patienten vor dem OP-Termin gesund sein. Wenn eine Erkältung vorliegt, muss der OP-Termin verschoben werden, da durch einen Infekt ein erhöhtes Risiko entsteht.